

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 107.

Donnerstag, den 13. September

1860.

Speisezettel der öffentl. Speiseanstalt.

Donnerstag: Nudeln mit Rindfleisch.

Freitag: Bohnen mit Rindfleisch.

Sonnabend: Kartoffelbrei mit Wurst.

Täglicher Abgang der Posten

zu den Dampfwagenzügen in Pristewitz.

Nach Leipzig: Vormittags 6 Uhr 20 Min., 9 u. 50 M.,

Nachmittags 12 u. 5 M., 1 u. 50 M. und 6 u. 5 M.

Nach Dresden: Vormittags 7 u. 20 M., 9 u. 50 M.,

Nachmittags 1 u. 50 M., 3 u. 35 M. und 7 u. 50 M.

Abgang der Post nach Ortrand: Abends 6 Uhr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In der am 8. Septbr. beim königl. Bezirksgericht zu Meissen stattgefundenen Hauptverhandlung wider den hiesigen Sattlermeister Carl Adolph Ferdinand Bachmann, der eines Betruges von 200 Thln. an dem Häusler Johann Gottfried Kreschmar in Blochwitz beschuldigt war, wurde derselbe, nachdem er zugegeben, daß er das Geld, wovon er Kreschmar'n nur 50 Thlr. restituirt, widerrechtlich an sich genommen und in seinem Nutzen verwendet, auch gewußt habe, daß weder ihm, noch seiner Frau das Dispositionsrecht über jenes Capital zugestanden, zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten und 4 Tagen verurtheilt. — Bei den in Folge des Hagelwetters in Leipzig nothwendigen Reparaturen sind von auswärts ungefähr 230 Personen mit Glaserarbeiten und 430 mit Dachreparaturen beschäftigt. — In der Hartmann'schen Maschinenfabrik zu Chemnitz sind sieben Arbeiter durch den Einsturz eines Stück Mauerwerks verletzt worden.

Oesterreich. Die in Bezug auf die orientalische Frage zwischen dem Grafen Rechberg und dem russischen Botschafter stattgehabten Verhandlungen sollen, wie die „Südd. Z.“ meldet, zu einer Verständigung nicht geführt haben, und die Reise des Kaisers nach Warschau in Folge dessen wieder ungewiß geworden sein. — In der Reichsrathssitzung am 10. Septbr. beantragte bei der Berathung des Cultusbudgets der Handelskammerpräsident Maager eine Revision des Concordats und Gleichstellung aller christlichen Glaubensbekenntnisse als Staatsgrundsatz. Die Versammlung beschloß im Sinne des Antrags zwei Zusätze zu dem Comitébericht, deren einer gegen die Verschiedenheit gerichtet ist, die in der Unterstützung der verschiedenen Kirchen und der Schulen durch den Staat obwaltet, und deren anderer eine Regelung der confessionellen Verhältnisse verlangt. — Die militärischen Rüstungen nehmen in Oester-

reich einen immer größeren Umfang an. Zwar ist bis jetzt die Mobilmachung der Armee noch nicht angeordnet, dagegen aber die Einberufung eines Theils der beurlaubten Mannschaften anbefohlen. Die italienische Armee erhält außerordentliche Verstärkungen und binnen Kurzem dürfte die Südbahn wieder ausschließlich für den Dienst des Staates in Anspruch genommen werden, denn es sind sehr bedeutende Truppentransporte angesagt. Seit dem 3. Sept. sind das 30. Jägerbataillon und zwei Infanterieregimenter nach Italien abgegangen. Für die Küstenbewaffnung sind bedeutende Summen angewiesen worden. Bei Fiume werden zwei Forts gebaut, die bei Pola liegenden brionischen Inseln werden befestigt. Der Guß der gezogenen Positionsgeschütze wird mit großem Eifer betrieben. Die italienischen Festungen sollen zur Mehrzahl mit solchen Geschützen armirt werden. — Die Berichte über die im Venetianischen herrschende Stimmung lauten wieder sehr ungünstig. — Wie die „E. Z.“ meldet, haben die Jesuiten, welche schon lange in Ungarn nicht bloß in der Seelsorge, sondern auch im Lehramt zu wirken wünschten, jetzt das Gymnasium in Kalocsa übergeben erhalten. Die Sprache des Unterrichts wird die ungarische sein, jedoch dabei der deutschen, so weit es nöthig ist, Rechnung getragen werden.

In Frankfurt a. M. haben am 8. September wieder blutige Kaufereien zwischen den Bundes- truppen stattgefunden, in Folge deren 11 Oesterreicher, 9 Preußen und 3 Frankfurter in das Militärspital gebracht wurden. Außerdem giebt es noch Verwundete in den Casernen und selbst vom Civil.

Hamburg. Nachrichten aus Afrika melden den Tod des kühnen Reisenden Dr. Roscher von hier, der des Nachts von zwei wilden Negern in seinem Zelte überfallen und durch einen vergifteten Pfeil getödtet ward. Seine Diener retteten sich nach Zanzibar.

Schweiz. Der französische Consul in Genf hat nun doch „auf höhere Weisung“ die von der Genfer Polizei in Sicherheit gebrachte französische Fahne nachträglich angenommen.

Italien. Die sardinische Regierung hat in einem Ultimatum den Cardinal Antonelli aufgefordert, die fremden Soldner aus den päpstlichen Diensten zu entlassen, widrigenfalls man sardinische Truppen als Execution nach Umbrien und den Marken schicken werde. Laut dem „Constitutionnel“ soll sich das Ultimatum darauf stützen, daß die päpstlichen Fremden-Corps fast lauter österreichische Soldaten sind, die auf Anregung ihrer Regierung nach dem Kirchenstaate eingeführt

An die Vergangenheit.

Es füllt das Herz sich oft mit leiser Klage,
Mit Wehmuthstränen der getrübt' Blick,
Denk' ich an euch, ihr längst entflohn'nen Tage
Der lieblichen Vergangenheit, zurück!

An jene schönen, ewig theuern Zeiten,
Wo mir das Leben noch ein Paradies,
Wo es mir nicht der Erde bittr' Leiden,
Wo es mir Glück und Wonne nur verhieß;

Wo ich im theuern Elternhause spielte
Mit kindlich frohem, ungetrübt' Sinn,
Wo ich noch nicht den Ernst des Lebens fühlte.
O, warum bist du, schöner Traum, dahin?

Ach ja, ein Traum nur waren jene Tage,
Ein Traum nur war der Kindheit süßes Glück;
Drum denk' ich oft an dich mit banger Klage,
O liebliche Vergangenheit, zurück.

Ja, ihr geliebten, längst entflohn'nen Stunden,
Ihr kehret nimmer, nimmermehr zurück;
Ach, viel zu schnell seid ihr dahin geschwunden,
Und die Erinnerung ist mein einziges Glück.

Nur die Erinnerung trocknet meine Zähren
Um dich, du liebliche Vergangenheit;
Wenn nie der Kindheit Freuden wiederkehren,
Dann ist sie's, die mir Trost und Labung beut.

Ach, heiter war der Frühling meines Lebens,
Die Hoffnung strahlte freundlich mir und mild;
Doch jede süße Hoffnung war vergebens,
Bald ward mein Pfad von düst'rem Ernst umhüllt.

Die Hand der Freundschaft, die mir Blumen streute,
Sie sah' ich bald, ach nur zu bald nicht mehr,
Und Alles schwand, was sonst mein Herz erfreute.
Wie ist dies Leben einsam, öd' und leer!

Wo sind die Blumen, die mir lieblich blühten?
Sie sanken hin ins stille Grab der Zeit;
Wo sind die Sterne, die auch mir einst glühten?
Ach, hin ins ferne Meer der Ewigkeit!

Und sehnd blick' ich auf die schönen Tage,
Auf meiner Kindheit längst entflohn'nes Glück;
Doch ach, es ruft kein Sehnen, keine Klage
Dich, liebliche Vergangenheit, zurück.

Doch Trost wird mir aus jenen Himmels Höhen,
Aus jenem ewig theuren Heimathsland;
Dort werd' ich jenes Glück einst wiedersehen,
Das meinem Herzen hier so schnell entchwand.

Drum stille, Herz, o stille deine Thränen,
Bewahre dich nur fleckenlos und rein;
Empor zum Himmel lenke stets dein Sehnen,
Dort wirst du ja einst wieder glücklich sein!

Louise Kerschmar.

Bermischtes.

* In Coburg erhält jeder Nichtbürger, der von Grund aus ein neues Wohnhaus baut, für sich und seine Familie das Bürgerrecht unentgeltlich.

* In Amerika hat sich eine Actiengesellschaft gebildet, welche nicht nur die Hauptstraßen Londons, sondern aller großen Städte mit Schienenwegen für schwere Fuhrwerke versehen will. Den ersten Versuch hat sie in Liverpool gemacht und zwischen dem dortigen Hafen und Park eine Straßenbahn angelegt, welche sich als vortheilhaft erwiesen haben soll.

* Ein englischer Gelehrter, Professor Wey, hat ein neues electrisches Licht erfunden, das alle früheren Entdeckungen an Intensität übertrifft. Die Weiße des Lichts kann nur mit der Sonne verglichen werden. Das Licht wird erzeugt durch die Wirkung einer electrischen Batterie auf eine bewegliche Säule Quecksilber. Bei einem am 7. Aug. auf einer Nacht gemachten Versuch er-

schiene alle Lichter in Cowes auf der Insel Wight düsterroth. Mit bloßem Auge konnte man in das am Vormast hängende Licht nicht sehen, das nicht größer als ein Pfennigstück erschien.

* Um den Verdacht des Selbstmordes von sich abzuwenden, hatte ein Arbeiter, der ertrunken aus der Donau gezogen wurde, Folgendes in seine Briefftasche geschrieben: „Ich bin Gabriel Dfenloch von Merenstetten, Oberamts Ulm, und habe bloß baden wollen.“

Bekanntmachung.

Am 3. dieses Monats sind in Skassa aus einer Gutswohnung

- 1) ein Paar schwarze Tuchhosen mit breitem Saum und hinten am Bunde mit einem schwarzen Schnürchen versehen, sowie
- 2) circa 4 Thlr. Geld, aus 2 harten Thalern, einigen österreichischen Viertelgulden und Fünfneugroschenstücken, sowie kleinen Silbermünzen und Kupfermünzen bestehend, auf ausgezeichnete Weise spurlos entwendet worden.

Zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des Diebes wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Gerichtsamt Großenhain, am 10. September 1860. Böttger.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge sind am 23. vorigen Monats mittelst Aufsprengens eines Schreibepultes 18 Thlr., in 2 Doppelthalern und übrigens $\frac{1}{3}$ Thaler-Stücken bestehend, aus einem Hause in Wildenhain, sowie ungefähr 14 Tage zuvor aus dem dazugehörigen Gehöfte die nachstehend sub \odot näher beschriebenen Gegenstände spurlos entwendet worden, was man zur Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Königliches Gerichtsamt Großenhain, am 7. September 1860.

Böttger.

von Loeben.

\odot
Eine ca. $3\frac{1}{2}$ Ellen lange Rödelfette, deren Haken etwas ausgeleiert, eine ziemlich neue Kartoffelhacke mit Stiel, ein kleiner Nagelbohrer mit hölzernem Griff, ein Meißel von mittler Größe.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt sollen, in Folge Requisition des königlichen Gerichtsamtes Grünhain, auf Antrag der Erben des daselbst verstorbenen Herrn Oberforstmeisters Arminius Herrmann Dietrich, künftigen

15. October 1860

Mittags 12 Uhr

folgende in Pulfener Flur gelegene, zu genannten Herrn Dietrichs Nachlasse gehörige **Wiesenparzellen**, als:

- a) eine dergleichen sub Nr. 744 des Flurbuchs nach 1 Acker 30 \square Ruthen Flächeninhalt, mit 4,95 Steuereinheiten belastet, und

b) eine dergleichen sub Nr. 745 des Flurbuchs nach — Acker 234 □ Ruthen Flächeninhalt, mit 3,51 Steuereinheiten belastet, auf freiwillige Weise versteigert werden, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß von genannten Parzellen zeither eine Pachtsumme von jährlich 20 Thlr. erlangt worden ist, und daß der zehnte Theil der Erstehungssumme sofort im Versteigerungstermine zu erlegen, die übrige Kaufsumme aber, unter Verzinsung zu 5 pro Cent, binnen drei Wochen bei der Adjudication zu bezahlen ist.
Großenhain, am 8. September 1860.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Böttger.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weiland Frauen Sophie Erdmuth Mehlhose in Zeithain sollen die zu deren Nachlaß gehörigen Grundstücke, als ein Wohnhaus, ein Auszugshaus und ein Garten, wie solche Folium 72 des Grund- und Hypothekenbuches und Nr. 42 des Flurbuchs für Zeithain eingetragen sind,

den 24. October 1860

Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in Zeithain öffentlich und gerichtlich und zwar nach Befinden einzeln versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Gasthose zu Zeithain aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, den 8. September 1860.

Das Königliche Gerichtsamt.
v. Carlowitz.

Sinz, Actuar.

Versammlung des freiwilligen Feuerlöschcorps

Sonnabend, den 15. Septbr. 1860, Abends 9 Uhr im Vereinslocale. Der Vorstand.

Holz-Auction.

Freitag, den 14. September 1860, früh 9 Uhr sollen allhier

60 Klaftern hartes Kollholz,
40 " " " Stockholz

an die Meistbietenden verkauft werden.

Frauenhain, am 7. September 1860.

Krahl, Förster.

Montag den 17. Septbr. Mittags 1 Uhr soll der Wege- und Gräbenbau in Görsziger Flur in dasiger Schänke an die Mindestfordernden in Accord gegeben werden.

Gottfried Miersch, Gem.-Vorst.

So gern ich auch sonst hinaus ging auf das Land, um mir bei meinen werthen Kunden meine **Beutler-Arbeiten** selbst zu holen, so ist dies mir Kränklichkeit wegen doch jetzt unmöglich; ich ersuche daher dieselben, mir ihre werthen Aufträge gefälligst in mein Logis (Amtsgasse, sonst Schubgasse Nr. 83) zukommen zu lassen.
Hochachtungsvoll **Carl Knoth.**

J. G. Gräser's **Chinarinden-Pomade**, welche sich, wie durch Zeugnisse glaubwürdiger Personen nachgewiesen werden kann, als das unfehlbarste Mittel zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarmuchses selbst in solchen Fällen bewährte, wo die Haare viele Jahre hindurch gänzlich verschwunden waren, empfiehlt in großen Büchsen à 12 Ngr. und in kleinen Büchsen à 6 Ngr. commissionsweise

Th. Töpelmann in Großenhain.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelst dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seidenstoffe jeder Art von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu wieder hervortreten. Preis pro Stück 2½ Ngr., Packete von 4 Stück 8 Ngr.

Dieselbe empfiehlt **J. G. Heimbrecht.**

Mittel gegen Hühneraugen,

um dieselben schmerzlos zu beseitigen, à 5 Ngr., bei **J. G. Heimbrecht.**

Ein eiserner **Ofenkasten** nebst Kachelauflage steht billig zu verkaufen in Nr. 94 am Markte, zwei Treppen hoch.

Ein Fuder Dünger

ist zu verkaufen: Dresdner Gasse Nr. 344.

Einem jungen Menschen, der **Bäcker** werden will, wird ein Unterkommen nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Logis** von zwei Stuben mit Zubehör wird den 1. October zu beziehen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Erntefest

Sonntag und Montag, den 16. und 17. Septbr., ladet höflichst ein **E. Koisch** in Wesnik.

Künftigen Sonntag, den 16. Sept., ladet zum **Bratwurst- und Pflaumenkuchenschmauß** nebst **Ball**

ergebenst ein **C. Walke** in Münchritz.

Zur gütigen Beachtung.

Meinen werthen Kunden, sowie den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich außer dem **Seide-Färben** und **Waschen** von nun an auch **wollene Kleidungsstücke** aller Art für Herren und Damen, sowie **große Umschlagetücher wasche**; vorzüglich bemerke ich, daß auch **weißseidene** und **wollene Stoffe** so **aufgefärbt** werden, daß sie wieder wie neu aussehen. Ebenso werden alle Kleidungsstücke von Flecken gründlich gereinigt.

Christiane verhehlchte **Handwerk**, Kunstwäscherin. Neumarktstraße Nr. 125.